

Hohenstein-Grünthal'sches Tageblatt

Amtsblatt



Anzeiger

Das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Grünthal.

Hohenstein-Grünthal, Oberlungwitz, Gerzdorf, Herrsdorf, Bernsdorf, Brunsdorf, Bangenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenschürsdorf, Grumbach, Ritzsch, Jahn, Ruffenappell, Wilsdorf, Gräms, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Rugau, Gerlach, Weiße, Ruffdorf, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Erste Ausgabe jeden Montag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Ausdrucker des Monatsjahrs RM. 1.55, durch die Post bezogen RM. 1.98 frei ins Haus.

Verantwortlicher Hr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Ausdrucker auf dem Lande entgegen auch bei den Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Ar. 92.

Geschäftsstelle
Schulstraße Nr. 21

Mittwoch, den 23. April 1913.

Brief- und Telegramm-Adresse:
Amtsblatt Hohenstein-Grünthal.

63. Jahrg.

Das Wichtigste vom Tage.

Die Budgetkommission des Reichstages nahm einen Zentrumsantrag an, die Kommandanturen in Dresden, Karlsruhe, Darmstadt und Stuttgart als bis zum 30. September 1913 wegfallend zu bezeichnen.

An der Einweihung des Leipziger Völkerschlachtdenkmal werden 20 Fürstlichkeiten, darunter 17 deutsche, teilnehmen.

Es steht jetzt fest, daß der Herzog von Cumberland an der Hochzeitsfeier in Berlin teilnimmt.

Die Zahl der ausständigen schlesischen Bergarbeiter wird auf etwa 55 000 angegeben.

Die Besserung im Befinden des Papstes ist so weit vorgeschritten, daß keine Krankheitsberichte mehr ausgegeben werden.

Griechenland hat vor Saloniki über 100 000 Mann zusammengezogen, um den bulgarischen Ansprüchen eventuell mit Waffengewalt zu begegnen.

Pariser Blätter wissen von verschiedenen Geheimverträgen mit den Balkanstaaten zu berichten.

Die Verschickung Stutaris dauert fort.

Aus Belgrad kommt die Nachricht, der Zar sei bereit, das Schiedsrichteramt zwischen den Balkanverbündeten zu übernehmen.

Eine Versammlung serbischer Kaufleute beschloß beschleunigte Durchführung des Boykotts österreichisch-ungarischer Waren.

Geheime Abmachungen mit den Balkanstaaten.

Die Pariser Blätter enthalten einen interessanten Wetteifer in der Enthüllung diplomatischer Geheimverträge. Man spricht von einem bulgarisch-österreichischen, von einem bulgarisch-türkischen und dann von einem bulgarisch-griechischen Abkommen. Nur das arme Montenegro wird als Stiefkind behandelt. Als richtig wird in diplomatischen Kreisen bezeichnet, daß Bulgarien nicht gewillt ist, auf Saloniki zu verzichten. Das Kabinett von Sofia sei vorläufig auf diplomatischem Wege bemüht, einen Druck auf die Athener Regierung auszuüben bzw. ausüben zu lassen. Diese Bestrebungen unterstützen König Ferdinand durch seinen persönlichen Einfluß bei mehreren europäischen Staatschefs. Von positiven Ergebnissen dieser Aktion könne aber zur Stunde noch keine Rede sein. Bemerkenswert ist, daß die in Paris erwartete Antwortnote der Balkanverbündeten nicht die geringste Spur der Zerrwürfnisse zeigt, von denen allgemein die Rede ist.

Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Belgrad will von diplomatischer Seite zu den Gerüchten über eine geheime Abmachung zwischen Österreich und Bulgarien erfahren haben, die beiden Staaten hätten sich verpflichtet, einander im Falle von Streitigkeiten mit Serbien beizustehen. Die Existenz dieses Vertrages sei durch den Vertrauensbruch eines untergeordneten diplomatischen Beamten bekannt geworden. Dieses Schuß- und Truhbündnis wurde, wie es heißt, letzten Sommer von König Ferdinand in Budapest selbst abgeschlossen. Er bestand darauf, daß es einem bereits vorhandenen Geheimvertrag einverleibt werde, der seinerzeit die Unabhängigkeits-Erklärung Bulgariens und die gleichzeitige Anerkennung Bosniens und der Herzegowina zur Folge hatte. Eigens für die Erweiterung dieses Vertrages änderte das bulgarische Parlament die Konstitution dahin, daß der König ermächtigt sei, Verträge mit anderen Nationen abzuschließen, ohne vorher der Volksvertretung Mitteilung zu machen. In diesem Vertrage soll auch der Ausbruch eines Krieges der Balkanstaaten mit der Türkei vorgesehen und Österreichs Rechte im nördlichen Albanien von Bulgarien anerkannt worden sein, während Österreich sich verpflichtet habe, Bulgariens Ansprüche in Mazedonien zu fördern.

Der Druck der Mächte auf Montenegro.
Aus Cattaro wird gemeldet: „Soeben traf hier das österreichisch-ungarische Torpedoboot „Löwe“ ein, das einen französischen Offizier an

Bord hatte, der sich sofort nach Cattaro begab. Man sagt, daß er die Aufforderung des internationalen Flottenkommandos an Montenegro mit sich führte, in der die Zurückziehung der Belagerungsstruppen von Stutari verlangt wird unter dem Hinweis, daß sonst Antivari, Dubcigno und San Giovanni di Medua militärisch besetzt werden würden. Man nimmt an, daß die montenegrinische Regierung bereit sei, dem Wunsche der Großmächte zu willfahren. Allein die Truppen widersehen sich der Räumung ihrer Stellungen. Im Wiener auswärtigen Amt wird versichert, daß Montenegro Stutari weiter besetzt. General Martinowitsch hat für heute den Sturm auf den Tarabosch angefangen und die Journalisten dazu eingeladen. (?)

Die sich in den Haaren liegen.

In Belgrader unterrichteten Kreisen ist man wegen der täglich wachsenden Verschärfung der Spannung zwischen Serbien und Bulgarien beunruhigt. Die Agitation wird durch panslawistische Einflüsse geschürt, und man nimmt in Belgrad zuversichtlich an, daß Rußland für Serbien gegen Bulgarien Partei nehmen werde. Die Folge davon könnte eine Annäherung Bulgariens an Oesterreich sein.

Der serbisch-bulgarische Konflikt nimmt nach in Paris eingelaufenen Privatnachrichten aus Belgrad und Sofia einen immer schärferen Charakter an, so daß ein Zusammenstoß befürchtet wird. Die französische Diplomatie, der das Auseinanderfallen des Balkanbundes äußerst peinlich ist, bemüht sich fortgesetzt, einen Ausgleich zustande zu bringen.

Die „Südwestliche Korrespondenz“ meldet aus Belgrad: „Die der Regierung nahestehende „Politika“ behauptet, es sei ausgemacht, daß der Zar das Schiedsrichteramt im Balkankonflikt übernehmen werde. Man ist in politischen Kreisen um so mehr dieser Ansicht, da man es für sicher hält, daß Rußland alles tun wird, um den Balkanbund zu erhalten und einen offenen Konflikt zu vermeiden, da man in Petersburg den Bund für eine Referatstrast der Entente betrachtet, deren Bestand man sichern will. Man glaubt, daß die Mission Tscharypows, der mit besonderer Vollmacht ausgestattet ist, erfolgreich sein wird.“

Die Antwortnote der Verbündeten.

Aus Sofia, 21. April, wird geschrieben: Die Antwortnote der Verbündeten wurde heute nachmittag überreicht. In derselben wird erklärt: Von dem aufrichtigen Wunsche befeuert, daß die angebotene Vermittlung zum Ziele führen möge, erklären die Verbündeten, indem sie die Großmächte neuerlich bitten, den Grundsatze der Kriegsentzähigung zuzulassen, daß sie diese Vermittlung annehmen und sich vorbehalten, im Laufe der Verhandlungen mit den Großmächten jene Fragen zu erörtern, die auf die Inseln und die endgültige Festsetzung der Grenzen Thraziens und des gesamten Albaniens Bezug haben.

Die von den Serben vorgeschlagene Änderung im Texte der von den Balkanstaaten den Mächten zu überreichenden Antwort betreffen zwei Punkte:

1. verlangt Serbien die prinzipielle Anerkennung der Forderung nach einer Kriegsentzähigung;

2. weist Serbien bezüglich der Nord- und Nordostgrenze Albaniens darauf hin, daß die Grenze zu nahe an den Städten Djatowa, Dibra und Struga verläuft, und verlangt, daß diese Orte durch einen breiteren Landstreifen von Albanien begrenzt werden.

Bulgarische Racheakte.

Den „Times“ wird aus Saloniki über ein böses Nachspiel der „Schlacht von Rigrata“ berichtet, in der, wie gemeldet, Griechen und Bulgaren aufeinander losschlugen und die Bulgaren nach einem dreitägigen Kampfe den Rückzug antreten mußten. Auf diesem Rückzug lehrten die Bulgaren im Dorfe Dimitritsi ein. Dort nahmen sie rachebüßig den Priester, den Lehrer, den Bürgermeister und sieben Dorfälteste gefangen und schleppten sie mit sich fort. Man hörte und sah viele Wochen lang nichts mehr von den Gefangenen, bis die Struma eines Tages die Leiche des Schulmeisters ans Land schwemmte. Eine Untersuchung ergab,

daß der Tod durch sechs Wunden verursacht worden war, von denen fünf von einem Bajonett herrührten. Fünf Tage später warf die Struma zwei weitere Leichen aus. Sie wurden als zwei weitere Leichen erkannt. Auch hier hatte das Bajonett sein tödliches Werk getan. Es wird befürchtet, daß die sieben anderen Gefangenen gleichfalls von den rachebüßigen Bulgaren ermordet und in die Struma geworfen wurden.

Serbischer Boykott.

Eine in Belgrad abgehaltene Versammlung der serbischen Kaufleute hat nach kurzer Beratung einstimmig einen Beschluß angenommen, der den Wunsch nach beschleunigter Durchführung des Boykotts gegen österreichisch-ungarische Waren auspricht. Gegen den Vorwurf der Undankbarkeit gegenüber ihren Geschäftsfreunden in Oesterreich-Ungarn, welchen die Wiener Presse den serbischen Kaufleuten gemacht hätte, wird auf das entschiedenste protestiert und die Heberzeugung ausgesprochen, daß die serbischen Kaufleute ihren Verpflichtungen gegen alle Gläubiger korrekt nachkommen würden, in erster Linie gegen diejenigen in Oesterreich-Ungarn.

Rücksendung Kriegsgefangener.

Die Worte hat die von Griechenland aufgestellten Bedingungen für die Rücksendung der Kriegsgefangenen angenommen. 5000 Kriegsgefangene werden in Mesina ans Land gesetzt werden. Griechenland wird seine Truppen in Eubos zurückziehen.

Graf Berchtold über die Lage auf dem Balkan.

Minister des Neujahren Graf Berchtold erstattete in einem gemeinsamen Ministeriat einen Bericht über den Stand der auswärtigen Politik, vor allem über die Lage auf dem Balkan. Wie verlautet, soll der Bericht günstiger gelaunt haben, als seine letzten Mitteilungen an die beiden Regierungen. Es wurde indessen festgestellt, daß die Abwilderung der durch den Balkankrieg entstandenen internationalen Krise noch nicht vollendet ist; weshalb auch die Sicherheitsvorkehrungen an den Grenzen keine Veränderungen erfordern können. Weitere Entlassungen von Reservisten an der Nordgrenze werden gegenwärtig nicht in Aussicht genommen, und Reservistenentlassungen an der Südgrenze sind solange ausgeschlossen, als nicht Stutari von den Belagerern befreit ist und auch das gesamte albanische Gebiet innerhalb der von der Londoner Vorkonferenz vereinbarten Grenzen von montenegrinischen, serbischen und griechischen Truppen vollständig geräumt ist. Wie verlautet, ist anzunehmen, daß frühestens Ende nächsten Monats der Zeitpunkt gekommen sein dürfte, an welchem eine wesentliche Klärung der politischen und militärischen Verhältnisse im Süden der Monarchie zu erwarten sei. Den wichtigsten Gegenstand des gemeinsamen Ministerrats bildete die Frage der Erhöhung des Rekrutenkontingents und die Deckung der außerordentlichen militärischen Ausgaben, die bis zur Delegationsession, die endgültig auf den Herbst verschoben wurde, 600 Millionen Kronen übersteigen werden. Die Erhöhung des Rekrutenkontingents gilt in maßgebenden Kreisen als unumstößliche Staatsnotwendigkeit. Wenn die Einbringung der bezüglichen Regierungsvorlage bis zum Herbst verschoben werden sollte, dann sind nur die absoluten Verhältnisse im österreichischen und ungarischen Parlament Grund dafür.

Sofia, 22. April. Das Regierungsorgan „Mir“ hält den Krieg mit der Türkei für beendet und erklärt, man könne die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien und die Demobilisierung der feindlichen Armeen als bevorstehend ansehen. Das Blatt ist fest überzeugt, daß die Verbündeten ihre gegenseitigen Verpflichtungen genau einhalten werden, und daß auf dem Balkan dauernder Friede eintreten werde.

Nachklänge zum Nancyer Zwischenfall.

Bei dem jährlichen Wohltätigkeitsfest der Lehrer-Vereinigung in Paris hielt Ministerpräsident Barthou eine Rede, in der u. a.

sagte: Diejenigen beurteilen Frankreich falsch und verkennen unser Land, die es hinstellen als fähig, ich weiß nicht welches chauvinistischen Angriffs. Die öffentliche Meinung und die französische Presse sind unter entscheidenden und schwierigen Umständen eins darin gewesen, zu zeigen, in welchem Maße sie fähig ist, die Blut (?) und das Gefühl ihrer Würde (?) zu wahren verstehen. Man muß sehr laut sagen, daß wir, indem wir solche Beispiele geben, zu denen gehören, die von niemandem Vorktionen zu empfangen haben. (Beifall.) Man zu oft hat ein Chauvinismus, wie man ihn uns zu Unrecht vorwirft, sich jenseits der Grenze gezeigt. Frankreich ist dem Frieden ergeben, aber es will nur einen Frieden unter Wahrung seiner Würde, seiner Interessen und seiner Rechte und nicht unter Aufgabe seiner Erinnerungen, seiner Vergangenheit und seiner zivilisatorischen Mission. Soeben habe ich mit tiefer Bewegung gesehen, wie am Beginn dieser Veranstaltung die Turner sich vor unserer Fahne verneigten. Es ist niemand hier, der sich nicht verneigt hätte, der sich nicht erhoben und die Tricolore begrüßt hätte, die von ruhmreichen Erinnerungen an die Vergangenheit und strahlenden Hoffnungen für die Zukunft umweht wird.

Sehr diplomatisch ist diese Rede des französischen Ministerpräsidenten nicht. Denn es kann zu nichts gutem führen, wenn der Beamte der Republik dem Nachbarlande Chauvinismus vorwirft.

Das „Journal des Debats“ schreibt: Einzelne Berliner Blätter fordern die deutsche Regierung auf, in Paris den Ausdruck des Bedauerns zu verlangen. Das Berliner Kabinett wird dieser Forderung nicht entsprechen, denn es weiß, daß man amtlich das Bedauern nur ausdrückt, wenn Beamte in der Ausübung ihres Amtes im Spiel sind. Die Deutschen, die am Sonntag in Nancy waren, hatten keinerlei amtlichen Charakter und ihre Beschäftigung trug keinerlei Regierungscharakter an sich. Es kann deshalb zwischen beiden Regierungen von einem Ausdruck des Bedauerns keine Rede sein. In Frankreich dagegen hält man die getroffenen Maßnahmen für zu streng. Unserer Ansicht nach waren diese Strafen unabwieslich notwendig, denn was in einer Stadt im Innern Frankreichs eine bloße Nachlässigkeit war, wird in Nancy zu einem schweren Fehler.

Eine italienische Warnung vor dem französischen Chauvinismus.

In einem Leitartikel der Turiner „Stampa“ hat der bekannte Abgeordnete Cirimeni das italienische Publikum bezüglich des Zwischenfalles von Nancy auf die internationale Gefahr des französischen Chauvinismus aufmerksam gemacht. Cirimeni zeigt an einigen Beispielen, wie besonders das Theater dazu benutzt wird, um gegen Deutschland Stimmung zu machen, und das nicht nur beim niederen Volke, sondern auch bei dem besseren Publikum. Cirimeni will sich nicht in innerfranzösischen Verhältnisse hineinmischen, da jedoch dieser ziellose Chauvinismus zum Kriege treibe, in welchem auch Italien verwickelt würde, müsse die öffentliche Meinung Italiens über diese von Frankreich drohende internationale Gefahr aufgeklärt werden, damit Maßnahmen ergriffen würden. England habe sich bereits dadurch geschützt, daß es sich von Frankreich zurückzog und in der Balkanfrage mit dem Dreibund ging.

Das grüne Frankreich.

Die Kundgebungen der Pariser Studenten gegen die Professoren, die gegen die dreijährige Dienstzeit sprachen, setzen sich unvermindert fort. Prof. Milliod ist abermals von etwa 300 Studenten umringt und ausgepöfeln worden. Es ertönten wiederum Rufe wie: „Nieder mit Milliod! Nach Berlin mit ihm! Wir wollen den Elsch haben! Wir wollen die dreijährige Dienstzeit!“ Zum Schluß begaben sich die Studenten in langem Zuge vor das Denkmal der Jungfrau von Orleans, wo sie einen großen Fliederstrauch niederlegten. Auch die Gymnasialisten folgten dem Beispiele der Studenten. So ist der am Lyzeum zu Condorcet tätige Professor Salomon von seinen Schülern aus demselben Grunde wie Professor Milliod ausgepöfeln worden.

Aus dem Reich.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages brachte das Zentrum folgende Resolution ein: den Reichszentraler zu ersuchen, zur Prüfung der gesamten Küstungsleistungen für Reichssee und Marine eine Kommission zu berufen, zu welcher vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Der Reichszentraler wird ersucht, den Bericht der Kommission den gesetzgebenden Körperschaften mit Vorschlägen zur Vereinfachung etwaiger Maßnahmen mitzuteilen. Eine Beratung dieser Resolution fand gestern nicht statt. — Bei Erörterung der Tuchfarbe und Tuchbeschaffung für die Truppen führte Generalleutnant Staabs aus, daß für die neu zu errichtenden oder zu verstärkenden Formationen zwei feldgraue und eine blaue Garnitur vorgehen seien. Eine Einheitsuniform für die Kavallerie in feldgrau sei nicht geplant, da Unterscheidungszeichen militärisch notwendig seien. Wie der Kriegsminister sodann erklärte, betragen die Mehrausgaben bei sofortiger Ausrüstung in feldgrau 3 Millionen. Da diese Ausrüstung teurer sei als die blaue, dürfe das Tempo der Anschaffung nicht zu eilig werden. Die Verwaltung beabsichtigt nicht, von der feldgrauen Farbe zurückzutreten, die vom 1. April d. J. an als Friedensgarnitur eingeführt worden ist.

Der Herzog von Cumberland kommt nach Berlin.

Bisher stand es noch nicht fest, ob der Herzog von Cumberland an der auf den 24. Mai festgesetzten Vermählung seines Sohnes mit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen persönlich teilnehmen würde. Auf Anfrage bei dem herzoglichen Kabinett in Gmunden ist nunmehr der R. G. A. mitgeteilt worden, daß die Herzogin und die Prinzessin Olga an der Hochzeitsfeier teilnehmen werden.

Der König von Griechenland als Hochzeitsgast am Kaiserhofe.

Wie eine offiziöse Athener Telegraphen-Agentur meldet, wird sich König Konstantin von Griechenland, wenn es die politische Lage zuläßt, zur Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise nach Berlin begeben.

Der König und die Königin von Dänemark

trafen Montag vormittag zum offiziellen Besuch des großherzoglichen Hofes in Schwerin ein. Sie verweilen bis Donnerstag nachmittag als Gäste des Großherzogspaares. Der König und die Königin wurden am Bahnhof auf das herzlichste vom Großherzog und der Großherzogin begrüßt. Der König schritt hierauf in Begleitung des Großherzogs unter den Klängen der dänischen Nationalhymne die Front der Ehrenkompagnie ab. Die Fürslichkeiten zogen dann in die festlich geschmückte Stadt ein und begaben sich in das herzogliche Schloß.

Glund abgefaßt?

Wie wir schon gestern mitteilten, hat das Luftschiff „3. A“ — bekannt durch seine Frefahrt nach Lüneville — eine Geschwindigkeitstestfahrt unternommen. Die Leitung des Luftschiffes, an dessen Bord sich die militärische Abnahmekommission befindet, haben Kapitän Lau, Oberingenieur Dürr und Fahrtingenieur Siegel, also diesmal nicht der Kapitän Glund, der das Schiff nach Lüneville gebracht hat.

Aus dem Auslande.

Der Generalkrieg in Belgien.

Nach den bisherigen Nachrichten aus den Industriezentren scheint die Streiklage noch unverändert zu sein. Aus La Louviere wird gemeldet, daß zwei Soldaten des flämischen Regiments desertierten. Sie wurden von einer Patrouille verfolgt, worauf sie schossen. Ein Verfolger wurde getötet. Die Deserteure sind noch nicht gefaßt.

Erbebn der Kurden in Persien.

Salared Dauleh hat nach einem Telegramm der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft den Kurden ausreizende Boten schaften gesandt. Die Kurden fangen an, sich zu erheben. Sie plündern bereits in der Umgebung von Semnan. Dauleh soll bei Aftabad Reiter gesammelt haben. Auch wird das Gerücht von einer baldigen Rückkehr des Erzshahs verbreitet. In Benderiges sind hundert Russen mit einem Geschütz gelandet.

Bäichlisches

Hohenstein-Ernstthal, 22. April 1913.

Wettervorhersage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Von Mittwoch: Südostwind, meist heiter, warm, vorwiegend trocken.

23. April: Tagesmittel + 8,1°. Maximum + 11,9°. Minimum + 3,5°.

— Um unseren geschätzten Abonnenten und Lesern den Verkehr auf der elektrischen Ueberlandbahn nach und von Gersdorf und Delsnitz nach Möglichkeit zu erleichtern, werden wir ihnen mit Beginn des Sommerfahrplans, der einige Veränderungen der Züge bringen wird, einen Tafelplan in gefälliger Form durch unsere Zeitungsträger unentgeltlich zu stellen lassen. Alles weitere werden wir später mitteilen.

— Wie im letzten Jahre, so soll auch heuer

ein Familienabend zum Besten des Schubertstifts veranstaltet werden, um die werten Freunde der so segensreich wirkenden Anstalt zu sammeln und neue Freunde für sie zu gewinnen. Bekanntlich ist das Stift eine Kleinkinderschule, in der die noch nicht schulpflichtigen Kinder, deren Eltern tagsüber dem Brotwerb nachgehen müssen, gepflegt, beaufsichtigt, erzogen und unterwiesen werden. Für 60 Pfennige in der Woche erhalten die Kleinen auch Mittagessen und Nachmittagskaffee. Das Stift ist also die notwendigste und zugleich wertvollste Einrichtung für die Kinder, die sich den nächsten Montag im Schützenhaussaale ein zahlreicher Besuch zu wünschen. Bildete im vorigen Jahre unseres unvergesslichen Otto Hilgigs Festspiel „Ein Tag auf dem Vorwerk der Mutter Anna“ den Mittelpunkt des Abends, so diesmal ein ebenfalls historisches Festspiel: „Patriotische Frauenhilfe vor hundert Jahren“. Darsteller werden wiederum Mitglieder des hiesigen Jungfrauenvereins sein, die zum Schluß auch das im letzten öffentlichen Vereinsabend mit großem Beifall aufgeführte humoristische Dittamatorium: „Unsere Knie auf der Babereise“ auf vielfaches Verlangen zu wiederholen sich freudig bereit erklärt haben. Den musikalischen Teil des Abends haben Familienglieder der Herren und Damen des Vorstandes vom Schubertstift gütigst übernommen. Als Eintrittspreis werden 30 Pfennig erbeten, für das, was geboten wird, ein sehr geringes Entgelt. Die Leitung des Schubertstiftes hofft im Interesse der guten Sache auf ein volles Haus und auf einen erfolg- und ertragreichen Abend.

— Nach altem Innungsbrauch legen heute vier Fleischer ihr Meistertest ab, nämlich die Herren Bachmann hier, Dresdener Straße, Baumann, Oberlungwitz, Päßler, Oberlungwitz und Finzel, Gersdorf. Vormittags führten die angehenden Meister vier geschmückte Meisterochsen, wahre Prachtexemplare, durch die Straßen der Stadt, um sie nachmittags vom Leben zum Tode zu befördern.

— In die Kollektion des Herrn Emil J. Zeuner fielen gelegentlich der gestrigen Ziehung der Königl. Sächs. Landeslotterie ein Gewinn von 2000 Mk. auf Nr. 102132, und ein 1000 Mark-Gewinn auf Nr. 50259.

— „A Mann bleibt Mann“ dacht gestern nachmittag ein hiesiger verheirateter Fabrikarbeiter, der in einem Altkäster Restaurant eingelehrt war. Als er sich einen kühlen Trunk wohlschmecken ließ, erschien plötzlich seine Ehegattin mit drohender Gebärde im Gastzimmer, stürzte auf ihn zu und verabreichte ihm unter Schimpfen eine so große Tracht Prügel, daß die anwesenden Gäste mit Entsetzen abwärts rühten. Glücklicherweise lud der Mann die Prügel mit größtem Wohlgeschmack auf und meinte gutmütig: „Schaden tun sie mir nichts!“ Als die Frau sah, daß der Mann sich nicht bewegen ließ, mitzugehen, machte sie Miene, ihn nochmals zu prügeln. Der Wirt machte jedoch nun der Sache ein Ende und führte die Frau in den Saal, wo sie längere Zeit auf ihren Ehegatten lauerte, leider erfolglos. Der Mann mußte jedoch vor seiner gestrenghen Gattin Respekt bekommen haben, denn einige Stunden später pilgerte er in Begleitung seiner Mutter nach 36stündiger Abwesenheit seinen heimischen Penaten zu.

— Die freiwillige Feuerwehr 1. Komp. hielt gestern Abend im Altkäster Schützenhaus ihr 57. Stiftungsfest ab. Den Abend leitete die Stadtkapelle mit einem Konzert ein, dem dann ein größeres humoristisches Gemismpiel und noch einige kleinere theatrale Darbietungen folgten. Herr Hauptmann Stübner begrüßte die erschienenen Kameraden und Gäste aufs herzlichste und wünschte Allen einen fröhlichen Abend. Hierauf folgte ein flotter Ball. Eingefunden hatten sich auch eine Anzahl Kameraden von der Neustädter Bruderwehr.

— **Stollberg, 20. April.** Am Sonnabend und Sonntag stand unsere Stadt unter dem Eindrucke des 17. Landesposaunenfestes im Zeichen des Verkehrs. In den Sonnabend-Nachmittagsstunden trafen, aus allen Himmelsrichtungen unseres Sachsenlandes herbeiströmend, gegen 600 Posaunenbläser hier ein. Ein grauer, wolkenreicher Himmel wölbte sich am Sonntag morgen über der Feststadt. Einhalb 8 Uhr begann an vier verschiedenen Plätzen die Morgenmusik, und zwar spielten insgesamt 72 Chöre. Um 9 Uhr folgten unter Mitwirkung der Posaunenchoräle drei Festgottesdienste. Um 11 Uhr begann auf dem Hauptmarke die Platzmusik, ausgeführt von weit über 500 Wäfern. Auch hierzu hatten sich unzählige Zuhörer eingefunden. Glücklicherweise hatte sich die Bitterung bis dahin gehalten, aber als die Wäfer das letzte Stück anstimmten, öffneten sich die Schleusen des Himmels, und bis in die 5. Nachmittagsstunde wechselten Regen und Schneetreiben lustig miteinander ab, und weidlich durchdränht kamen die Teilnehmer an der Festversammlung nachmittags einhalb 4 Uhr im „Birgergarten“ an. Die vereinigte Chöre leiteten mit E. Jäckels „Wenn ich rufe zu dir“ die Versammlung ein, dann begrüßte Herr Bürgermeister Lösch die Gäste namens der Stadt Stollberg mit herzlichem Glück auf. Weiter hielten Begrüßungsansprachen: Herr Regierungsamtmann Dr. Gerth namens der Königl. Amtshauptmannschaft, Herr Superintendent Herrmann als Ephorus, Herr Pastor Schmieder-Lugau usw. usw. Eine Ansprache des Hauptdirigenten Herrn P. Adolf Müller galt der Sammlung einer Kollekte, die etwa über 65 Mk. erbrachte. Abends 8 Uhr begann in demselben Festlokal der Familienabend. Der meitaus größte Teil der Wäfer, die sich aus Angehörigen aller Stände und Altersklassen rekrutierten, verließ die in Flaggenschmuck und Waldesgrün prangende Feststadt bereits in den Abendstunden. Die hier Zurückgebliebenen begaben sich heute 8 Uhr vormittags, nachdem ein Chor die Einwohnerschaft wieder mit einer Morgenmusik erfreut, in die Marienkirche zur Morgenandacht und fuhren dann mit dem Zuge nach Oerdorf, wo der dortigen Bewohnerschaft ebenfalls Gelegenheit gegeben werden sollte, etwas vom Posaunenfest zu hören, und dann ging es nach Gartenstein. Hier ward am Paul Fleming-Denkmal eine kleine Feier abgehalten und dann Marktmusik gegeben. Der ursprünglich geplante Gang nach der Prinzenhöhe wurde wegen des nassen Weges aufgegeben.

— **Reichenbach i. V., 21. April.** Unter dem Verdacht, den Mord an der 15-jährigen Aufpafferin Schäfer in Mahndrück begangen zu haben, wurde der 60 Jahre alte Dachdecker Ritter in Gersdorf bei Reichenbach verhaftet und der Staatsanwaltschaft Blauen ausgeliefert.

— **Radeberg, 21. April.** In der Leuchtgasabteilung der Sächsischen Gasfabrik ereignete sich bei der Ofenschüttung eine Explosion, durch welche mehrere Blatten mit Gewalt in die Höhe geschleudert wurden. Der Arbeiter Sultow Lehmann wurde demgegenüber getroffen, daß er sofort tot war; ein anderer Arbeiter erlitt schwere Brandwunden.

— **Saidengrün, 21. April.** Der in den flehiger Jahren stehende Landwirt Saalfrauk wurde von seinem eigenen vierzjährigigen Sohn während der Arbeit auf einer Wiese nach kurzem Wortwechsel mit einer Hacke erschlagen. Der Täter, der den herbeigekommenen Leuten lächelnd erklärte: „Das ist der schönste Tod, der Tod im Felde!“, war schon einmal wegen Geisteskrankheit in einer Heilanstalt untergebracht.

Neuestes vom Tage.

* Ein Doppelschraubendampfer „Sophie Elbinger“, der Keederei Zebler gehörig, ist in der Gegend von Rosenberg (Sächsisches Gaff) auf den Leufhauer Steinen, auf einem wenig unter der Wasseroberfläche liegenden Steinriff festgekommen und schwer beschädigt worden. Das Schiff sank sofort und gilt als verloren.

* Explosion auf einem Postamt. Auf dem Hauptpostamt zu Krakau explodierte eine Sendung einer Fabrik in Karolinenthal bei Prag, die Kinderspielzeug enthielt. Die Scheiben des Postamts wurden zertrümmert, drei Beamte erlitten Verletzungen.

* Beschlagnahme eines holländischen Fischdampfers. Der holländische Fischdampfer „Den Beer Portugal“ aus Ymuiden, der bei Norderey fischte, ist vom Torpedoboot „S. 62“ aufgebracht, beschlagnahmt und nach Cuxhaven geschleppt worden.

* Todessturz beim Blumenstechen. An der Kugelfing Wand bei Tauerntürzte, wie man aus Innsbruck meldet, ein Herr Rigger aus Innsbruck beim Blumenstechen vor den Augen seiner drei Kinder ab und war sofort tot.

* Einwurf eines Zirkusses. Aus Nitruj-ur-Seine wird gemeldet, daß dort ein amphitheatralisch aufgebauter Zirkus infolge Nachgebens der Holzstüben zusammenbrach. Mehr als dreihundert Personen, die der Vorstellung beiwohnten, stürzten über zehn Meter in die Tiefe. Zwanzig Personen erlitten schwere Verletzungen.

Handel und Gewerbe.

Schlachtviehpreise auf dem Viehbofe zu Gie: mit nach amtlicher Feststellung. Auftrieb: 57 Ochsen, 332 Kalber und Kühe, 67 Bullen, 271 Stiere, 542 Saaf, 919 Schweine, zusammen 1494 Tiere.

Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 94—98, junge fleischige — ältere ausgemästete 8—91, mäßig genährte junge — gut genährte ältere 84—87, gering genährte jeden Alters 75—80. Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 93 bis 94, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 91—92, ältere ausgemästete Kühe und wenig entwidelte jüngere Kühe und Kalben 84—88, mäßig genährte Kühe und Kalben 78—81, gering genährte Kühe und Kalben 65—75. Bullen: Vollfleischige höchsten Schlachtwertes 88—89, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 84—86, gering genährte 75—78. Wering genährtes Jungvieh (Kreiser) im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre fehlen Kalber: Doppelender — (—), beste Wäfer und Saufälber 90—94 (56—58), mittlere Wäfer und gute Saufälber 83 bis 90 (50—54), geringe Wäfer 71—80 (40—45). Saaf: Wäferlamm und jüngere Wäferlamm 88—92 (46—48), ältere Wäferlamm 91—96 (2—44) mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkstoffe 83—96 (35—40), Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68 (68), Festschweine 69—70 (69—70, fleischige 66—67 (66—67), gering entwidelte 63—65 (61—65), Säuer und Eber 62—65 (62—66).

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 22. April. Der bayerische Ministerpräsident Freiherr v. Hertling ist in Berlin eingetroffen und in der bayerischen Gesandtschaft abgestiegen. Sein Aufenthalt dürfte mit den Verhandlungen des Reichstages über die Heeres- und Dedungsvorlagen in Zusammenhang zu bringen sein. Am Mittwoch gedenkt Freiherr v. Hertling wieder abzureisen. Hamburg, 22. April. In ihrer Wohnung in der Jägerstraße wurde die 48 Jahre alte, von ihrem Manne getrennt lebende Ehefrau Heinrich geborene Martin im Bett durchschmittener Kehle tot aufgefunden. Es fehlt ein auf eine größere Summe laufendes Sparsassenduch. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Hamburg, 22. April. Der neue Papagdampfer „Imperator“, der heute früh nach der Unterelbe auslaufen sollte, ist bei Altona auf Grund geraten. Voraussichtlich wird er erst heute Abend bei günstigeren Flutverhältnissen wieder freikommen.

t. Cuxhaven, 22. April. Heute früh kenterte ein Boot der Hanseatischen Bau-gesellschaft mit sieben Anfassern, die sich zur Arbeitsstätte begeben wollten; zwei retteten sich durch Schwimmen, die anderen fünf ertranken.

Böln, 22. April. Die rheinischen Winger veröffentlichen einen Aufruf, aus welchem hervorgeht, daß infolge der jüngsten Kälte mit dem völligen Ausfall der Weinernte am gesamten Mittelrhein zu rechnen ist.

Sangerhausen, 22. April. In einem im Umbau begriffenen Tunnel bei Blankenhain der Strecke Halle-Kassel, die zurzeit eingeleigt betrieben wird, stürzte heute vormittag das Gerüst zusammen. 3 Arbeiter wurden schwer verletzt ins Krankenhaus nach Sangerhausen gebracht. Der Tunnel ist auf mehrere Stunden gesperrt, der Verkehr wird umgeleitet.

Junnsbrud, 22. April. Der Ballon „Graf Zeppelin“ des hiesigen Luftschiffvereins fuhr über die Zillertaler, Großvenediger und Großglocknergruppe und landete nach einer Fahrt von 170 Kilometer in Gmünd (Närnten).

Paris, 22. April. Der Unterpräfekt von Lüneville, Lacombe, wurde zum Präfekten des Departements Vaucluse ernannt. Wie in einer offiziellen Note erklärt wird, wollte der Minister des Innern durch diese Beförderung dem Takt und der Kaltblütigkeit, welche Lacombe anlässlich der Landung des deutschen Zeppelin-Luftschiffes bewiesen habe, Anerkennung zollen.

Paris, 22. April. Der „Matin“ veröffentlicht einen langen Bericht, in welchem behauptet wird, daß das Opiumrauchen in allen Kriegshäfen, ganz besonders aber in den Häfen des Mittelmeeres so überhandgenommen habe, daß dieses Vorker geradezu eine nationale Gefahr geworden sei. So beständen in Louton allein nicht weniger als 163 Opiumkneipen. Das bemerkenswerteste sei, daß das Opium zum größten Teil aus staatlichen Fabriken in Indochina stamme, welche aus der Erzeugung dieses Betäubungsmittels einen Nutzen von 10 1/2 Millionen Franks jährlich zögen. Dabei werde Opium noch massenhaft heimlich erzeugt und namentlich nach Marseille geschmuggelt. In Indochina habe der Opiumgenuss in unbegreiflicher Weise zugenommen. Der ehemalige Deputierte und Marineminister Janelan habe seinerzeit als Generalgouverneur dieser Kolonie den kommandierenden General beauftragt, alle Opiumraucher nach Frankreich zurückzuführen. Der General habe darauf geantwortet: „Was Sie da von mir verlangen, ist gleichbedeutend mit der Räumung der Kolonie.“

Konstantinopel, 22. April. Der Minister des Äußeren dementiert die Gerüchte, nach welchen der Generalissimus Iszet Pascha und General Zia Pascha, die nach Konstantinopel zurückgekehrt sind, ein Waffenstillstandsprotokoll mit zwei in Bulair eingetroffenen Delegierten Griechenlands und Serbiens unterzeichnet hätten. Trotz dieses Dementis erscheint es nicht ausgeschlossen, daß eine mündliche Vereinbarung bezugs auf Einstellung der Feindseligkeiten auch mit Griechenland und Serbien erzielt worden sei, und zwar unter den gleichen Bedingungen wie mit Bulgarien.

Konstantinopel, 22. April. Der Minister des Äußeren dementiert die Gerüchte, nach welchen der Generalissimus Iszet Pascha und General Zia Pascha, die nach Konstantinopel zurückgekehrt sind, ein Waffenstillstandsprotokoll mit zwei in Bulair eingetroffenen Delegierten Griechenlands und Serbiens unterzeichnet hätten. Trotz dieses Dementis erscheint es nicht ausgeschlossen, daß eine mündliche Vereinbarung bezugs auf Einstellung der Feindseligkeiten auch mit Griechenland und Serbien erzielt worden sei, und zwar unter den gleichen Bedingungen wie mit Bulgarien.

Konstantinopel, 22. April. Der Minister des Äußeren dementiert die Gerüchte, nach welchen der Generalissimus Iszet Pascha und General Zia Pascha, die nach Konstantinopel zurückgekehrt sind, ein Waffenstillstandsprotokoll mit zwei in Bulair eingetroffenen Delegierten Griechenlands und Serbiens unterzeichnet hätten. Trotz dieses Dementis erscheint es nicht ausgeschlossen, daß eine mündliche Vereinbarung bezugs auf Einstellung der Feindseligkeiten auch mit Griechenland und Serbien erzielt worden sei, und zwar unter den gleichen Bedingungen wie mit Bulgarien.

Zwei deutsche Offiziere mit dem Flugzeug bei Nancy gelandet!

Kapitän Glund hat würdige Nachahmer gefunden, die gleich diesem fahrlässigerweise Flügel an der Grenze unternommen haben. Kurz vor Redaktionsschluss geht uns folgende Drahtnachricht zu:

Nancy, 22. April. Ein von zwei deutschen Offizieren besetzter Doppeldecker ist heute morgen 8 Uhr nördlich von Arracourt gelandet. Der Führer des Flugzeuges, Hauptmann v. Dewall, der Leiter des Flugübungsplatzes Darmstadt, erklärte, er sei in Darmstadt zu einem Flug nach Mech aufgestiegen und habe aus Mangel an Benzin landen müssen, wobei er geglaubt habe, über deutschem Gebiet sich zu befinden.

Die bösen Folgen der Zeppelin-Landung in Lüneville hätten den Herrn Hauptmann bei seinem Flug doppelt vorsichtig machen müssen. Daß diese abermalige Landung eines deutschen Flugzeuges auf französischem Boden von den Franzosen entweder als Absicht oder Unfähigkeit, ein Flugzeug zu lenken, ausgelegt wird, ist klar.

163. K. S. Landes-Lotterie.

Gewinne der 5. Klasse.
Gezogen den 21. April 1913.
(Ohne Gewähr.)
Gewinn zu 40000 Mk. auf Nr. 61984.
Gewinne zu 3000 Mk.
8125 11564 13430 23814 29610 30054 3-052
42768 45096 45882 54830 56357 57786 69847
77916 78169 81401 83762 88226 91369 93684
99521 100422 108833
Gewinne zu 2000 Mark
2144 12522 14580 15698 28892 34144 37889
42431 44442 67424 69730 72001 72501 79688
77996 84306 93977 102132 104797 105443 105735 107404
Gewinne zu 1000 Mark.
181 5543 7280 7904 9549 12404 18359 20783
23292 20569 29683 31625 34295 34702 37761
3781 38228 38586 38598 39851 42996 45748

48234
63907
78356
88504
475
14861
33041
51840
68834
74273
94594
109978
20
85 98
831 56
78 332
3031 61
49 57 9
522 2
69 92
701 43
437 51
87 565
687 725
66 965
100
620 714
269 345
820 902
77 89
48 67
533 70
55 187
636 74
38 84
89 1604
737 58
671 710
620 51
807 56
200
39 59 6
207 9
32 39
146 69
44 901
660 77
679 82
410 46
21 22
76 908
69 78



Jurg
Fabr
H
find das
und t
Blei
B
Pa
Iß
mel
Ber
erh
her
De
Han
gegen
Gewerb

46224 49293 49466 50259 53441 61371 63588 28002 16 17 61 73 84 117 20 204 30 300 328	506 91 612 43 84 737 45 844 51 99 964 65 80 83 101047 253 71 443 556 334 37 770 957
63907 68338 70026 44278 74285 74372 77147 48 493 502 22 668 804 939 29028 46 58 75 78	65:51 78 87 120 37 77 209:12 22 58 340 46 483
78356 79231 79545 79694 82818 84124 87338 84 102 6 81 249 423 503 20 32 50 614 97 797	510 95 726 78 823 63 958 73 66002 52 100 149
88504 94401 5833 36495 104281 893 937	90 95 408 76 511 96 648 52 744 831 44 936 60
Gewinne zu 500 Mark.	67020 22 79 95 124 62 303 409 21 34 507 644
475 2046 3814 5073 7006 8577 11914 12644 21 25 963 31004 210 13 14 16 36 305 52 87	57 91 748 92 807 19 68004 103 53 57 327 56
14361 15145 19077 27032 27247 30701 34754 403 621 846 81 85 32023 42 44 49 55 150 60	68 422 507 15 90 642 726 98 819 31 91 938
37041 38693 42503 44730 45563 50342 50507 85 274 96 366 433 712 79 801 68 31 30687 87	69009 143 238 474 83 84 746 800 834 978
51840 54792 61060 61489 63209 64436 64824 1:0 216 369 404 59 71 511 55 606 63 718 37	70092 229 36 39 51 63 356 437 84 85 520
66834 67080 67858 68309 68547 69837 72615 81 857 904 34003 65 72 81 148 229 84 445 37	73 677 719 41 45 66 74 87 93 824 74 984 71012
74273 75233 78539 78591 81035 85831 90018 545 56 606 12 96 753 847 48 932 36 35033 111	14 20 188 217 81 303 35 59 70 72 405 7 40 73
94594 97565 99599 101955 103850 104708 107630 28 79 239 317 96 427 32 80 500 508 706 21 62	869 953 81 87 72154 55 79 99 223 75 300 545
109978 73 824 68 971 90 36018 20 40 69 73 104 241	73 415 37 53 502 614 742 67 86 89 847 73054
Gewinne zu 300 Mark.	154 309 31 429 504 21 81 601 776 810 20 938
20 52 64 105 67 820 332 450 89 794 954 84 90 382 418 61 527 618 801 920 21 41 64	74013 64 94 118 261 389 96 415 90 580 610
85 98 1013 59 102 32 248 500 536 32 733 35 38100 121 43 85 292 315 430 34 77 509 621	542 639 53 791 94 915 85 82042 187 96 205
831 56 74 930 83 2044 63 99 118 87 95 212 708 89 888 901 3:061 94 200 212 34 57 440	76 407 529 34 36 600 647 57 723 56 63 76025
78 332 403 35 70 72 511 72 615 34 5: 973 49 516 56 91 619 27 977 84	119 23 69 219 78 83 857 64 557 663 91 869
3031 69 218 24 49 344 68 2: 448 527 37 718 40061 72 100 173 239 58 301 20 521 50 608	902 62 69 78 77038 72 82 172 200 205 51 73
49 57 90 985 4067 128 42 251 82 88 425 59 90 35 71 728 841 52 61 41038 75 256 91 327 556	323 538 846 48 85 990 78011 81 99 116 220
522 24 33 685 755 813 21 908 12 16 5003 67 87 803 813 42011 67 188 211 52 76 306 12 34	71 416 34 552 63 614 35 61 847 62 65 78 79143
69 92 96 127 35 205 61 62 95 349 563 652 82 46 408 54 519 27 657 65 732 814 32 33 927	512 72 93 200 289 445 51 84 501 13 23 66 634
701 43 90 807 956 75 90 6091 169 77 94 340 43053 71 83 114 40 72 81 94 233 43 356 431	714 15 847 73 909 72
437 51 881 252 82 7003 13 92 13: 259 339 51 85 629 69 77 80 716 811 13 62 900 949 62 71	80037 173 225 321 24 36 57 59 414 49 56
87 565 624 74 745 887 8041 93 101 64 4 5 44052 116 80 224 4 50 83 537 39 613 53 84	501 53 99 6 74 725 30 81220 34 39 82 92 314
687 729 94 828 9107 60 272 73 448 580 844 707 15 27 35 809 14 17 56 941 46189 305 12	542 639 53 791 94 915 85 82042 187 96 205
66 965 27 55 88 522 663 732 45 896 923 4600 8 14 32 97 414 51 541 677 704 15 813 932 83006	116 67 260 315 48 70 511 47 63 666 765 819
2 52 100 13 97 289 3: 71 451 70 542 63 89 116 67 260 315 48 70 511 47 63 666 765 819	987 84023 72 187 211 27 332 56 46 521 33 626
628 65 703 22 910 37 42 47003 36 4: 47 82 700 715 833 85005 34 195 264 313 28 401 26	72 92 564 624 745 851 949 77 86030 125 221
162 219 337 68 426 62 74 521 674 778 803 22 40 86 396 429 622 88 711 57 463 900 989	87001 21 80 143 46 91 221 22 94 314 41 407
855 85 90 48090 155 266 424 40 97 548 959 50009 50 198 222 45 50 82 84 320 82 89	52 561 82 775 811 43 44 8:040 50 137 40 53
39052 1:9 418 97 535 621 27 30 803 77 975 52 73 79 92 211 20 23 314 20 45 81 82 421 35	500 558 64 635 757 71 804 30 37 61 915 89021
488 587 666 74: 73 86 916 36 51110 33 53 90 224 40 45 81 317 22 36 459 70 78 89 596 625	57 106 35 79 88 393 439 51 81 641 54 819 33
81 805 68 903 52017 22 58 177 241 308 458 913 40 54	90002 19 58 104 32 44 55 84 298 383 483
81 543 834 53094 147 200 343 412 509 52 62 511 16 59 628 30 99 744 866 91016 30 350 72	408 23 28 544 74 600 685 88 795 915 27 92029
89 666 70 721 57 76 98 990 54:45 212 34 82 38 40 62 197 223 301 29 58 67 446 521 29 30	50 620 53 56 713 31 87 830 83 946 93060 120
76 31: 45 540 45 99 641 63 723 877 95 96 910 6: 91 229 39 52 65 309 27 35 65 96 469 550	726 869 78 954 65 94011 156 81 215 58 88
55021 73 98 127 300 322 433 48 72 75 84 85 309 18 75 78 426 523 607 30 42 88 705 87 854	945 48 95058 321 39 417 21 547 677 706 11
587 335 747 845 961 81 56041 56 87 90 98 119 845 920 72 93026 45 107 94 205 61 320 411	47 78 510 600 627 49 86 808 53 59 71 97080
40 237 59 486 90 503 95 664 700 760 815 59 72 78 84 94 944 57051 81 82 171 213 35 393	72 88 7 121 22 207 304 472 581 626 51 61
72 78 84 94 944 57051 81 82 171 213 35 393 47 78 510 600 627 49 86 808 53 59 71 97080	783 95 833 50 96 933 47 98080 357 415 29 45
97 431 553 91 92 618 83 93 709 15 95 824 51 783 95 833 50 96 933 47 98080 357 415 29 45	312 26 462 874 724 52 811 961 74
55 64 922 26 6: 77 58017 53 164 204 49 67 80 726 32 42 869 80 950 61062 146 67 84 99	100122 392 420 23 38 747 828 71 919 791
78 320 420 36 49 80 533 76 666 776 94 836 938 48 567 635 56 708 26 819 53 95 962	
48 71 93 59044 99 180 89 99 204 49 366 489 60105 9 55 265 359 443 587 616 22 70 73	
55021 73 98 127 300 322 433 48 72 75 84 85 80 726 32 42 869 80 950 61062 146 67 84 99	
207 339 41 549 74 626 78 830 923 58 62101 204 311 438 54 544 62 737 79 828 915 40 67	
3:020 280 317 93 403 27 69 89 569 638 735 88 8:3 951 55 64048 129 46 59 79 229 58 397 457	

Briefkasten.
N. L., St. Egidien 100. Der Vermerk auf Ihrem Lösungsschein bedeutet: Starter rechtsseitiger Bruch (A 51 r), Fehler am Rücken (46), Blattfuß (75). Es handelt sich in der Hauptfrage um geringe körperliche Fehler, die die Fähigkeit zum Dienst mit der Waffe nicht ausschließen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Willyhelm Hippacher**, für die Inserate **Otto Koch**; Druck und Verlag von **J. Nahr Nachf., Dr. Alban Grisch**.

Der Chemnitzer Kunstsalon Gerstenberger, am Hofmarkt, veranstaltet am 29. d. Mts. in seinen Ausstellungsräumen eine Auktion wertvoller Gemälde aus Münchner Privatbesitz, sowie über 100 Originale der betannten Münchner Zeitschrift „Jugend“. Wer nur einmal dieses Blatt in der Hand gehabt hat, weiß auch, daß unter ihren künstlerischen Mitarbeitern nur erste deutsche Künstler zu finden sind. Die Kunstfreunde aus Sachsen Gauen werden gut tun, sich den eben erschienenen Katalog mit über 100 Abbildungen, der an vornehmer Ausstattung kaum zu überbieten ist, rechtzeitig schicken zu lassen, um bei der Auktion selbst schon genügend orientiert zu sein. Wenn nicht alle Zeichen trügen, verspricht sie äußerst interessant zu werden.

Hierzu eine Beilage.



Rheinperle
 ganz frisch vom Block
 in allen Geschäften.
 Feinster Molkereibutter gleich.

Nahtlose Mannesmann-
 Original-Stahlmuffenrohre für
Wasserleitungen
 sind das technisch vollkommenste Rohrmaterial, absolut bruch- und betriebsicher, auf 75-80 Atm. Druck geprüft. Blei- und Mantelrohre, Wasserhähne, Lötjinn, Gasrohr verzinkt, Hohlenbohr Zinkrohr etc.

Billigste Bezugsquelle
 für Hohenstein-Ernstthal und Umgegend.
 Ständig großes Lager, verlangen Sie Preise.

Paul Scheer, Carl Pomper Nachf.,
 Eisenhandlung.

Vertreter-Gesuch.
 Ich suche für meinen vorzügl. konstruiert. Handfeuerlöcher „Excelstor“ an einigen Plätzen folgende Herren welche zu Industriellen, Theatern, Sanatorien etc. gute Verbindung haben. Herren, die für eigene Rechnung kaufen, erhalten den Vorzug. Gefl. Anfragen unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit und einig Ref. an: **Max Reutsch, Dresden-N. 1,** Fabrik f. Handfeuerlöcher „Excelstor“.

Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-
 Gesellschaft.
 Wir suchen allerorts
rührige fl-ikige Vertreter
 gegen höchste Bezüge. Lohnender Nebenverdienst. Gefl. Bewerbungen zu richten an:
Verwaltung Leipzig, Boniatowskistr. 13.

Jüngeres Mädchen
 zu leichter Arbeit gesucht
Strumpf-Appretur,
Adolph Fischerhorn,
Schulstraße 13.

Kettlerin
 sucht
Robert Meisch.

Stotte Stenotypistin
 per sofort gesucht. Gute Handschrift, Stenographie und perfekt Schreibmaschine (Adler) Bedingung. Persönlich zu melden.
Wama Metallwerke,
Oberlungwitz.

Spulerinnen
 sofort gesucht
Emil Heidel.

Gratte Spulerin
 sucht
Emil Gimpel.

Mädchen
 zum Brechen und Rep-istieren werden angenommen.
Ernst Kehmman,
Rönig Albertstraße 27.

Ostermädchen
 sucht
G. Engler, Schützenstraße 16.

Mädchen
 zum Zuschneiden werden gesucht
Kedslub & Söhne.

Spulerin
 bei Akkord- oder Wochenlohn sucht
Armin Günther,
Oberlungwitz.

Einem tüchtigen jugendlichen Arbeiter
 sucht
Kohlerstaubfabrik
Gersdorf.

Junger Mann, 18-35 Jahre
 zur Ausbildung als
Chanffeur
 gesucht. Schulgeld gering. Ver-
 zucht gleich Eintritt baldigst.
M. Schachschabel & Co., G. m. b. H.
 Automobilwert Halle a. S.

Geübte Formerin
 gesucht
Carl Gruber.

Ein junger Mensch
 von 14-16 Jahren und
2 Kartonarbeiterinnen
 sucht sofort
Emil Meber, Oberlungwitz.

Expedient
 für Bohnweifen, sicherer Rechner, sofort gesucht.
Kiher, Maas & Koppau,
Trifolagenfabrik,
Oberlungwitz.

Dienstmädchen
 bei hohem Lohn und Familien-
 angschluß.
Frau Ella Müller,
Alt-Chemnitz, Dorfstr. 41.

Wirtschaft, Wienebreit
 und **Pödelstraubiaß**
 billig zu verkaufen bei
Frau verw. Junghans,
Gersdorf 31.

Kinderwagen,
 neuest. Modell, sehr gut erhalten,
 billig zu verkaufen
Rönig Albertstr. 37, I. r.

2 Stuben
 sind sofort oder später zu ver-
 mieten **Oberlungwitz 593c.**

2 Wohnungen
 zu vermieten
Gersdorf 31.

Möbliertes Zimmer
 mit Schlafstube
 per 1. Mai mietfrei.
German Kreher,
Bismarckstraße 5.

Einfach möbliertes Zimmer mietfrei
Reichstraße 2.

5 bis 6 Herren können Kost und Logis
 erhalten, bei
Frau verw. Junghans,
Gersdorf 31.

Nur Mt. 7.25
 kosten 50 m x 1 m breit = 50 m
 bestes Ia verzinktes Gedriges
Drahtgeflecht.
 Stachel, Spann- u. Binddraht,
 Klammern, Sieb- und Lechtiges
 Drahtgeflecht zur Anfertigung
 von Gartenzäunen, Durchwürfen etc.

Alle Gartengeräte
 Spaten, Schaufeln, Rechen, Gar-
 tenmesser, Gartenschere, Ocullier-
 messer, Düngergabeln, Gaden,
 Sägen etc. kaufen Sie billig bei
Paul Scheer,
 Eisenhandlung.

Liebling-
 Erste aller Mütter ist die echte
Siedensperd-
Buttermilch-Seife
 von Bergmann & Co., Nudelsal-
 denn sie ist die beste Kinder-Seife,
 da äußerst mild und wohltuend für die
 empfindliche Haut. St. 30 Pf. i. d.
 Mohren-Abtheilung; bei G. Floß, D.
 Fichtner, Emil Otto.

Persil
 Der grosse Erfolg!
 Bestes
 selbstfätiges
Waschmittel

Henkel's Bleich-Soda

Drahtgeflecht
 in großer Auswahl per Meter
 von 12 Pf. an,
 bei Rollen zu Fabrikpreisen
 Stacheldraht, verz. Drahtic.
 Spottbillig bei
Gerhard Rother,
 vormals Franz Rother,
 Eisenhandlung.

Futterraufen u. Futtertröge
 für Kaninchen, Hunde und jede
 Art Geflügel, sowie Säuer-
 sufringe empfiehlt billig
Paul Scheer,
 Eisenhandlung.

Prima Meisterrochsenfleisch
 empfehlen
Max Daumann
 und **Karl Pähler,**
 Fleischermeister,
Oberlungwitz.

Sägepläne
 hat billig abzugeben
Baumkister Richter.

Achtung!
Ein schöner Marktwagen
 mit Federn, auch passend für
 Fleisch r, die Rückwand zum
 Herunterlassen, steht zum Verkauf
 bei **German Flämig, Sattler**
 u. Wagenbauer, **Oberlungwitz.**

Tür-Schilder
 Firmen- u. Nummernschilder,
 Hausnummern, Kontroll-
 marken, Warnungsschilder,
 Straßen- und Feuerweh-
 rerschilder, Grabsteine, eis.
 Grabkreuze etc.
 liefert in jeder Ausführung billigst
Paul Scheer,
Carl Pomper Nachf.,
 Eisenhandlung.

Heu
 verkauft **Max Rother,**
Gersdorf.

Gut
 ist zu verkaufen. Nähe von
 Hohenstein-Ernstthal. Zu erfahren
 in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Kinderwagen
 ist zu verkaufen
Gersdorf, Weststr. 129j.

Ein sprungfähiger Zuchtober
 steht zum Verkauf in
Gersdorf 218.

1 Ziege mit Jungen
 verkauft
Langenberg 71.

Stube, Schlafstube
 und Kammer sofort zu ver-
 mieten. **Bahnstraße 20.**

Bambusstäbe

für Rosen und Sträucher,
Baft, Bindfaden,
Kotosstride und
-Kostreicher.

Birtenrinde,
Baumwachs,
Blumendünger,
Karbolineum

auch für Obstbäume,
Kampferleim,
Bartett- u. Einoleum-
Wichse,

Einoleumbürsten mit Stiel
Stahlpäne,
Zukbodenöl,
Zukbodenfarben,
Lade und Beizen,
freischertig.

Lapeten
Einoleum,
Wachstuch

auch in billigen Restposten,
alle Sorten Pinsel-
und Bürstenwaren,
Fensterleder
und -Schwämme,
Schenertücher,
Cuffschwämme,
Preßseife,
Saroniseife,
Kavoniseife

sowie
Waschmittel
aller Art.

Braun'sche
Creme-, Blumen- und
Kleider-Farben
sowie bunte Beizen,
Eccelfior-Broncen,
Emaillade
in allen Farben.

Neu aufgenommen:
Gartenmöbellade
in grün, rot, eiche u. i. w.
empfehlenswert

C. Floss

Adler-Drogerie,
Weinkellerstraße,
Fernsprecher 163.

NB. Eine Partie
Feldkühe,
Kinderwagenräder-
Ersatzteile
Leiterwagenföbe

werden zu jedem annehmbaren
Preis abgegeben.

Gewerbeverein Allstadt.

Die verehrten Mitglieder wer-
gebeten, dem heute **Mittwoch**
abends 8 Uhr im **Allstädter**
Schützenhaus stattfindenden
Lichtbildervortrag:
„Die ev.-luth. Mission in
den deutschen Kolonien.“
zum Besten der Nationalspende,
recht zahlreich zu besuchen.
Der Vorstand.

Ortsgruppe
des Bundes der Seifensoldaten.
Die Mitglieder werden gebeten,
den **Mittwoch** abend im All-
städter Schützenhaus stattfindenden
Lichtbildervortrag über
die ev.-luth. Mission in den
deutschen Kolonien zu besuchen.
Beiträge zur Nationalspende
werden vom Vorsteher entgegen-
genommen.

Evang. Arbeiterverein
Hohenstein-Ernstthal.
Auf freundliche Einladung des
Ortsausschusses für die National-
spende, Beteiligung der werten
Mitglieder und Angehörigen am
Lichtbilder-Vortrag heute
abend im Allst. Schützenhaus.
Freitag abends 7/9 Uhr
Vorstandssitzung
bei Schiefer.
Montag, den 28. April,
Extra-Hauptversammlung
im Vereinslokal.
Um allseitiges Erscheinen wird
herzlich gebeten.
Der Vorstand.

B. E.
Heute **Mittwoch** im Hotel
„Drei Schwanen“
Frauenabend.

Radfahrerklub
„Wanderlust“
Hohenstein-Ernstthal.
Heute **Mittwoch** Ausfahrt
nach Restaurant „Zur Börje“
Oberlungwitz. Gäste jeder-
zeit willkommen.
Der Vorstand.
H. Seibmann.

Sämtliche
Tischler- u. Polstermöbel,
Spiegel, Stühle usw.
verkauft die **Hohenstein-Er.**

Möbel-Galle
(Inb. Max Sütter)
Dresdnerstraße 43, zu folgen-
den billigen Preisen:

Sofa	prima	v. 28 M. an
Ottomanen	Büsch	45 „ „
Marragen	auch nach	15 „ „
Kleiderkränze	Mohr	20 „ „
Bettlöffel		35 „ „
Küchenstühle		17 „ „
Kommoden		18 „ „
Tische		8 „ „
Kohlröhle		3 „ „
Bettstellen		9 „ „
Spiegel		3 „ „
Holzstoffer		3,50 „ „
Zimmerbänke		75 „ „
Kompl.		

Wohnungseinrichtungen
von 150 M. an.
Schnelle Bedienung. Lieferung frei.

Die Pflegeder Stimme
erweist sich immer mehr als
ebenso notwendig wie diejenige
etwa der Hände und der Zähne.
Unter allen Mitteln, die eine
klare freie Stimme schaffen,
wofür auf Nahrung und Hals
wirken, übt den Geruch aus dem
Mund nehmen, hat sich keines
nur annähernd so verbreitet
und behauptet als die in ihrer
Wirkung unvergleichlichen
Wybert-Tabletten. Sie
gehören zum eisernen Bestande
jedes Haushaltes, wie Seife
und Zahnpulver. Die lange
ausreichende Schachtel kostet in
allen Apotheken 1 Mark. Ne-
berlage in Hohenstein-Ernst-
thal: **Röhren-Apothek,**
Altmarkt 18.

Bettfedern

doppelt gereinigt und dentbar höchste Füllkraft,
Pfund 3,95, 3,45, 2,95
S. Rosenthal & Co.
Hohenstein-Ernstthal, Weinkellerstr. 28.

Nationalspende

für die Evang.-luth Mission in den deutschen
Kolonien
Mittwoch, den 23. April, abends 8 Uhr im Saale des
Allstädter Schützenhauses
Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Missionsdirektors Prof. D. Pa u l aus Leipzig über:
Die Ev.-luth. Mission in den deutschen Kolonien.

Die Herren Mitglieder nebst Angehörigen sind für morgen
abend 8 Uhr zum
Lichtbilder-Vortrag
im Allstädter „Schützenhaus“ eingeladen und bitten die Vorstände
um recht zahlreichen Besuch.

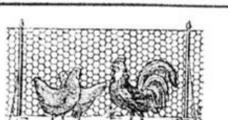
Die Militär- und Kriegervereine
von Hohenstein-Ernstthal und Güttengrund.

Gemälde-Versteigerung

im
Kunstsalon Gerstenberger
Chemnitz
Dienstag, den 29. April 1913
vorm. von 10 bis 1 Uhr und nachm. von 3 Uhr ab
aus dem Besitz der
„Münchner Jugend“
und des Münchner Kunsthistorikers Herrn M., bestehend
aus Werken von:
Willh. Busch, Louis Corinth, G. Courbet, Julius
Diez, W. v. Diez, Ludwig Dill, R. M. Eichler,
Fritz Erlar, Jul. Exter, M. Feldbauer, G. v. Finetti,
Walter Firls, Max Gaisler, W. Geiger, W. Georgi,
A. Gysis, Adolf Hengeler, Franz Hoch, A. Jank,
A. v. Keller, L. v. Langemann, W. Leibl, Ernst
Liebermann, Max Liebermann, W. Löwith, P. P.
Müller, A. Münner, M. Munkacsy, Fritz Osswald,
R. Pfeiffer, R. Pletsch, Leo Pils, Paul Rieth, Leo
Samberger, L. Schmutzler, V. Schramm, C. Spitz-
weg, Otto Stritzel, W. Trübner, F. v. Uhde,
Alex. Weise, A. Weisgerber, Wilke u. a.
Prachtkatalog mit über 100 Illustrationen Mk. 1.—
Katalog ohne Illustrationen frei. Bei Zusendung durch
die Post 30 Pfg. Porto-Zuschlag.
Gustav Gerstenberger
Kunstsalon
Chemnitz.

Familienabend

zum Besten des Schubertfests
Montag, den 28. April, abends punkt 7/9 Uhr
im Allstädter Schützenhaus.
u. a. kommt zur Aufführung das Festspiel von R. Kirstein:
„Patriotische Frauenhilfe vor 100 Jahren“
und das humoristische Deklamatorium:
„Uns're Rike auf der Badereise“.
Dazu musikalische Darbietungen.
Eintrittspreis 30 Pfg., ohne der Mildtätigkeit Schranken zu setzen.



Drahtgeflecht

am Stück verzinkt, bedeutend besser
und haltbarer als aus verzinktem
Esendraht
empfehlenswert
Richard Kother Nachf.
Kurt Schulze,
Dresdnerstraße 17.

ff. Speisefartoffeln

rote u. lange Weiße 8 Pfd. 32 Pfg.
runde Weiße 8 Pfd. 30 Pfg. neue
ägypt. Zwiebeln, sowie **Korb-
bäcklinge** 4 Stück 15 Pfg.
verkauft **Otto Groschopp.**

Kino-Salon

Elite-Programm für
Mittwoch und Donnerstag
Der
Schnelligkeitsstognat
Humor. Humor.
Eigebent laden ein

Wunderbar

Ein Drama in den Latten
Spannendes Drama in
2 Akten.
Ein junge Witwe im Hause eines
gelizigen Fabrikanten wird ge-
fangen gehalten. Jedoch ihr Ge-
liebter rettet sie. Die Flucht geht
durch die Latten usw. Mit einem
Wort ein spannendes Drama.
Fa. Gebr. Braune.

Voranzeige.

Gasthof „Zur Katze“.
Sonntag, den 27. April
Große Abend-Unterhaltung
unter Mitwirkung vom Theater-Verein Glauchau
gegr. 1842.
Man bittet, obigen Verein nicht mit Verein „Thalia“ zu ver-
wechseln, die zu Weihnachten in Robsdorf gespielt haben.

Konsumverein Hohenstein-Ernstthal.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern das **Neueste** in
Blusenstoffen, Frauen-, Mädchen- u. Kinderschürzen
in weiß und bunt, weiße Frauen- und Kinderhosen
(Kniehosen), weiße Herren- u. Damenhemden, Sport-
hemden und Gürtel, weiße und bunte Bettwäsche,
Leinenwäsche und Schlipse, weiße Damenjacken,
Sommerchwiizer, Halbstrümpfe, Haarschleifenbänder,
Spachtel-, Bittagen- und Gardinenstoff, Scheiben-
gardinen, Möbelcrepe und Kattun.
Ferner bringen wir unser
Bettfedern- und Schuhwarenlager
in empfehlende Erinnerung.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse Erlbach.

Mittwoch, den 30. April d. J., abends 8 Uhr
Generalversammlung
im Gasthof „Zur Linde“.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage ausf. Jahr 1912.
2. Bericht der Prüfungskommission und Abtichtigspruchung der
Rechnung.
3. Anträge.
4. Allgemeines.
Die Herren Arbeitgeber und Rassenmitglieder werden ersucht,
zahlreich zu erscheinen.
Der Rassenvorstand.
Theodor Schindler, Vorj.

Tüchtige Konfektionschneider

auf Röcke, Sacco, Westen und Hosen
finden sofort dauernde und gutlohnende Beschäftigung bei
Carl Diederich, Chemnitz
Theaterstraße 1.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben Kindes
Louis
sagen wir allen hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
Oberlungwitz, den 22. April 1913.
Die trauernde Familie
Hermann Herold.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 1/4 9 Uhr verschied nach langem Kranksein meine liebe,
unvergeßliche Gattin, unsere herzensgute, teure Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter
Frau Amalie Pauline Hoefler
geb. Kretzschmann
im Alter von 56 Jahren.
Hohenstein-Ernstthal, den 22. April 1913.
In tiefstem Schmerz
Richard Hoefler
Carl Hoefler
Alma Hoefler
nebst Enkelkindern und übrigen Hinterbliebenen.
Tag und Stunde der Einäscherung wird noch bekannt gegeben.